

22/X. 1915

105

Obmann-Konferenz.

Österreich haben werde, er ersucht den Gem.-Rat Schmid, von seinem Antrage vorläufig abzustehen und beauftragt den Herrn Magistrats-Direktor, ihm über diese Frage zu berichten.

Gem.-Rat Reumann ersucht den Herrn Bürgermeister, ein bestimmtes Quantum des beschlagnahmten Zuckers für die Säuglingspflege zu reservieren.

Bei der seinerzeitigen Erhöhung der Milchpreise hätten die Molkereien für die höheren Preise eine Frist festgesetzt, und zwar den Beginn der Fütterung mit Grünfütter. Dieser Zeitpunkt sei nunmehr eingetreten, die Milch bisher aber nicht billiger geworden. Vielleicht könnte der Herr Bürgermeister diese Angelegenheit bei den Molkereien urgieren.

Der Bürgermeister sagt seine Intervention in beiden Fällen zu, und die Konferenz erklärt sich damit einverstanden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt weiters mit, daß er sich wegen Beschlagnahme der in den Kühlanlagen liegenden 42.000 Fasane seinerzeit an den Statthalter gewendet habe. Das Ackerbauministerium habe jedoch erklärt, es wäre schwierig, eine Beschlagnahme von Fasanen durchzuführen, da diese keine unentbehrlichen Bedarfsartikel sind. Doch wolle das Ackerbauministerium die Fasane freihändig kaufen und dann durch die Österreichische Verkaufsgesellschaft der landwirtschaftlichen Produkte zum Verlaufe bringen lassen. Nach 14 Tagen habe ihm das Ackerbauministerium jedoch mitgeteilt, daß die mit dem Besitzer der Fasane gepflogenen Verhandlungen infolge der ablehnenden Verhaltung desselben zu keinem Resultat geführt hätten. Nun habe er neuerlich um die Beschlagnahme angefragt. Sollte diesem Begehren Folge gegeben werden, wäre die Gemeinde in der Lage, ein billiges Nahrungsmittel abzugeben.

Vize-Bürgermeister Rainer referiert über die Erhöhung der Gebühren für die Militärverköstigung und beantragt:

Die Gemeinde Wien bewilligt ab 15. Mai 1915 auf Grundlage der Verordnung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 14. Mai 1915, R.-G.-Bl. Nr. 117, für die von den Kostbeiträgern verabreichte militärische Quartierverköstigung (ohne Brot und Getränk) den Betrag von 1 K 30 h für Frühstück, Mittagkost und Abendkost per Mann und Tag wobei im Sinne der Mitteilung des Militär-Kommandos J. N. 19693, die Truppen von der Gemeinde nur 220 g rohes Fleisch per Mann und Tag fordern können.

Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß der Stadtrat in seiner Sitzung vom 27. Mai 1915 die Errichtung neuer Kühlanlagen durch die Gemeinde prinzipiell genehmigt und an den Magistrat und das Stadtbauamt wegen schleuniger Vorlage eines Projektes mit Kostenanschlägen Auftrag erteilt habe. Die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse werden noch jahrelang andauern und es werde allem Anschein nach eine große Fleischnot eintreten. Er habe schon vor vielen Monaten die Regierung auf die zahlreichen Angstverkäufe aufmerksam gemacht; die Einfuhr von argentinischem Fleisch sei nicht möglich, die Gemeinde müsse sich daher die nötigen Kühlanlagen sichern und er habe zur Vorberatung der Frage der Errichtung von Kühlanlagen ein Komitee eingesetzt, in welchem sämtliche Gemeinderatsparteien vertreten sein sollen.

Gem.-Rat Dr. Hein ersucht, in dieses Komitee auch Gem.-Rat Klaudy zu delegieren.

Gem.-Rat Skaret ersucht, in das Komitee Gem.-Rat David zu delegieren.

Der Bürgermeister sagt in beiden Fällen zu.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit der Errichtung von Kühlanlagen durch die Gemeinde einverstanden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit Rücksicht auf die vom Brauherrenvereine durchgeführte Bierpreiserhöhung mit, daß das Brauhaus der Stadt Wien den gegenwärtigen Preis beibehalten werde; jedoch werde in absehbarer Zeit die Bierproduktion eingeschränkt werden müssen.

Vize-Bürgermeister Hof referiert über die Aufnahme von Schaffnerinnen bei den städtischen Straßenbahnen.

Die Konferenz nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Gem.-Rat Steiner erhebt große Bedenken gegen die Anstellung von Schaffnerinnen und insbesondere gegen ihre dienstliche Verwendung in den Abendstunden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß die Schaffnerinnen nicht ganztägig, jedenfalls aber nicht in den Abend- und Nachtstunden in Verwendung stehen werden; die Heranziehung von Schaffnerinnen sei aber mit Rücksicht auf die zahlreichen Einberufungen von Straßenbahnbediensteten dringend geboten, da eine weitere Einschränkung des Verkehrs keinesfalls mehr eintreten könne.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtet hierauf über seine und der Vize-Bürgermeister Audienz bei Seiner Majestät dem Kaiser und teilt mit, daß Seine Majestät allen Funktionären der Gemeinde für ihre Tätigkeit den wärmsten Dank allergnädigst auszusprechen geruht habe.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:

Steiner m. p.

Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:

Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Partei:

Reumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.,

Magistrats-Sekretär.